

Wermüthige Seilen,

Wodurch  
Als

Der Hoch-Edle, Best und Hoch-  
gelahrte Herr,

S E R R

Othmar Runtz

Girftl. Hächß. Kersch. Hoch-bestallt- gewesener  
Rütmann in Sauchstedt zc.

Den 22. Augusti 1725. Abends gegen 5. Uhr

Dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt,

Darauf den 25. eiusd.

In der Kirche Christl. Brauch nach beygesetz

Am 23. Septembr. aber, als Dominica XVII. post Trinit.

mit einer

Gedächtnis- Predigt

bechret wurde.

Eine letzte Observanz zum Zeugniß schuldigster Dankbarkeit, vor viele  
genossene recht Väterliche Guth- und Wohlthaten  
bezeugen wolte.

David Pießsch,

Land- Richter und Ammts- Schultheiß daselbst.



M E R S E B U R G

Druckts Johann Moriz Gottschid,



Kapsel 78 N 13 [52]

VD 18

A 4



Als für ein hartes Weh will unser Auit-Haus  
stöhren /

Jetzt, da die Ferien nunmehr zu Ende gehn?  
Welch einen Trauer-Schall thut man darinnen  
hören,

Läßt Sich Herr Nittmann Kunth  
nicht mehr in solchen sehn?

Ach nein / denn unverhofft ist Er von hier geschieden  
Durch einen sanftten Tod und recht erwünschtes End/  
Sein edler Geist hat sich hinweggemacht mit Frieden/  
Er ist aus dieser Welt nun Himmel angeländ't.  
O höchst betrübter Tag! o Schmerzens-volle Posten!  
Ach wie ist mir geschehn! o weh mein Atlas sinckt!  
Ich muß für Elim schon ein bitteres Mara kosten/  
Ein harter Trauer-Thon in meinen Ohren klingt!  
Der so mich lange Zeit mit seinen weisen Sinnen  
Gewiß recht Väterlich geführt und unterricht:  
Der, welcher mir so manch gelehrt und klug Beginnen  
Aufsrichtig hat gezeigt, mein Stern und Glückes-  
Licht.

Den

Den hat des Todes Grimm von meinem Haupt entrisfen/  
D Anblick voller Angst! der mir zu Herzen steigt;  
Ach allzu harter Schluß! den ich erfahren müssen/  
Ein nicht geringer Fall mich und viel andre beugt.  
Umb einen solchen Mann bin ich anjest gekommen/  
Der mich stets hat gelobt von der Astræen Most/  
O Schicksal voller Angst! wen hastu mir genommen?  
Den / welcher mir und viel Bedrängten war ein  
Trost.

Das ganze Amt das weiß ja seinen Fleiß zu loben/  
Wie Er mit größter Müh Justiz administrirt/  
Wie mancher preiset nicht noch seine Weisheits-Proben/  
Die er theils hat gesehn, theils selbst an sich gespürt.  
Recht und Gerechtigkeit war täglich sein Ver-  
gnügen/

Ein schöner Fürsten-Hut, den Er mit Ruhme trug;  
Das Unrecht durffte nicht in seinen Worten siegen/  
Wann Er Berichte hielt, das Böse nieder-  
schlag.

Wen solte demnach nicht so ein Mann nahe gehen/  
Der vielen Guts gethan/ sein Amt sehr wohl geziert/  
Wenn man Denselben muß auf schwarzer Baare sehen/  
Der Vaters-Nahmen hat mit allem Recht geführt.  
Mich heißt die Danckbarkeit Ihm hier ein Denckmahl  
setzen/

Die mir erzeigte Huld verdient den höchsten Danck/  
Ich solte seine Treu in Erz und Marmel äßen/  
Allein/so ist die Hand vor Schmerz und Trauer krank,  
Und auch was nutzen wohl dergleichen Ehren-Säulen?  
Inmassen alles muß in diesen Rund vergehn;  
Der größte Ehren-Pracht kan sich hier nicht verweilen/  
Es kan der stärkste Stahl dem Noth nicht widerstehn.

Drum

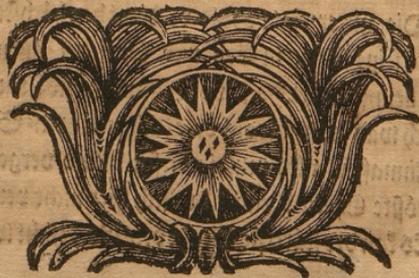
Drum soll mein dankbar Herz auch Seine Afsche ehren,  
So oft mein lichtiges Aug die Sonne wird anschauen;  
So lange / als mein Ohr wird eine Rede hören,  
Solange will ich Ihm des Dankens Tempel baun,  
Indes, o grosser Gott! erhöre meine Bitte,  
Gib der Frau Wittive Trost, durch deines  
Geistes Güth,

Das zarte Jungfräulein mit Seegen über-  
schütte,

Und stärke Beyderseits am Leibe und Gemüth/  
Damit nach langer Zeit bey spät und vielen Jahren  
Sie deinen Wunder-Rath nach solcher Trauer-Nacht  
Preis-würdig prüfen mög'n / durch das was Sie erfah-  
ren,

Obgleich jest Fleisch und Blut weit andre Glossen  
macht,

Erfreue wiederum nach deinem heiligen Willen/  
Die du betrübet hast; Mach ihre Herzen heil/  
Die sehr verwundet sind, thu Ihren Kummer stillen/  
Sey Ihr Mann und Papa, Ihr Schild und  
bestes Theil!



78 N 13 [52] X3012556

Wermüthige Seilen,

Wodurch

Als

Der Hoch-Edle/ Best und Hoch-  
gelahrte Herr/

S E R R

Othmar Kunth

Kürstl. Hächß. Kersch. Hoch-bestallt- gewesener  
Hütman in Sauchstedt zc.

Den 22. Augusti 1725. Abends gegen 5. Uhr

Dieses Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt,

Darauf den 25. eiusd.

In der Kirche Christi. Brauch nach benfgesetzt

Am 23. Septembr. aber/ als Dominica XVII. post Trinit.

mit einer

Gedächtnis- Predigt

bechret wurde,

Seine letzte Observanz zum Zeugnis schuldigster Danckbarkeit, vor viele  
genossene recht Väterliche Guth- und Wohlthaten  
bezeugen wolte.

David Biersch,

Land- Richter und Amnis- Schultheiß baselstf.

in E R S E B U R G.

Drucks Johann Moriz Gortschick,



Kapsel 78 N 13 [52]

VD 18

A 4

